

# Buchbesprechung

Autor(en): **Stebler, Vinzenz / Grossheutschi, Augustin / Stadelmann, Andreas**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **51 (1974)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Buchbesprechung

*An erster Stelle möchten wir unsere verehrten Leser hinweisen auf das dreibändige Werk von August Berz: **Als Christ in den Tag\***. Ein Werk, das bereits in 6. Auflage erscheint, bedarf keiner Empfehlung mehr — es hat sich selbst empfohlen. Prälat Berz, Regens des Priesterseminars Salesianum in Fribourg, hat offenbar ein ausserordentliches Gespür für die seelischen Bedürfnisse des modernen Menschen. Für jeden Tag bietet er einen Bibeltext an, gleichsam als Lesung und Starthilfe, dazu eine besinnliche Lesung, die das Gotteswort auswertet und verdeutlicht, und endlich ein kurzes Gebet, das dem Leser helfen soll, mit Gott ins Gespräch zu kommen. Wenn das tägliche Leben in diesen geistlichen Kreislauf aufgenommen wird, dann findet es in Gott Inhalt und Geborgenheit. Wer sich entschliessen kann, einem Angehörigen oder Bekannten dieses Werk auf Weihnachten zu schenken, tut bestimmt einen guten Griff!*

*An zweiter Stelle empfehlen wir — vorab den Oblaten und Freunden benediktinischer Spiritualität — das Buch von P. Moritz Jäger, **Benediktiner von Engelberg und Spiritual der Benediktinerinnen der Marienburg Wikon, über Sr. Gertrud Leupi\*\***. Der liebenswürdige Mitbruder entwirft in seinem Buch ein Lebensbild, das Beachtung verdient. Sr. Gertrud Leupi hat drei Benediktinerinnenklöster gegründet: Ma-*

*ria Rickenbach und Marienburg/Wikon und Yankton in Amerika. Diese Biographie beweist einmal mehr, zu was für staunenswerten Taten der Mensch fähig ist, wenn er sich ganz dem Willen Gottes übergibt!*

*P. Vinzenz Stebler*

\* **Als Christ in den Tag**, von August Berz. 3 Bände mit je ca. 280 Seiten, je ca. Fr. 10.—. Benziger Verlag.

\*\* **Sr. Gertrud Leupi**, von Moritz Jäger. 200 Seiten, 8 Bildtafeln. Fr. 18.—. Kanisius Verlag.

Mein Drei-Zeiten-Buch, von Engelbert Gross. Mit Bildern von Joachim Schuster. Neue Gebete zum Morgen, Mittag, Abend für Kinder im Vor- und Grundschulalter. Verlag Butzon und Bercker, Kvelaer 1974. Snolin DM 7.80.

Dem farbenfrohen Bändchen ist eine didaktische Erschliessungshilfe beigegeben. Schon dies ist ein Zeichen, dass es sich nicht einfach um ein Büchlein handelt, mit dem sich die Kinder beschäftigen können, damit die Erwachsenen ihre Ruhe haben. Es will vielmehr den Eltern und Erziehern zeigen, wie sehr sie zum Kind hinuntersteigen müssen, um dem Kinde erfolgreich zu zeigen, wie man betet. Eine gute Anleitung zum Beten ist doch enorm wichtig. Versuchen Sie an Hand dieses «Drei-Zeiten-Buches» sich selber die Welt des Kindes zu erschliessen und führen Sie dann das Kind zu Gott!

*P. Augustin Grossheutschi*

**Weihnachts-Konsequenzen**, von Walter Dirks. (Kaiser Traktate 13). Chr. Kaiser Verlag, München 1974. 75 Seiten. DM 6.80.

Der Verfasser gehört bekanntlich seit Jahrzehnten zu den führenden kath. Publizisten Deutschlands. Als solcher sieht er sich alljährlich vor die Aufgabe gestellt, in Zeitungsartikeln und Rundfunksendungen die Nachricht von Bethlehem neu ins Bewusstsein zu rücken und in die Bedürftigkeiten unserer kleinen und grossen Alltagswelt hineinzuhalten. Die Neuner-Reihe setzt mit zwei festkritischen «Leitartikeln» (erschienen 1964, bzw. 1966) ein und schliesst mit einem sozialkritischen des Jahres 1974. Dazwischen sucht eine erste Gruppe die Widersprüche zwischen dem Glauben an die Menschwerdung und unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit zu artikulieren, während die zweite das kritische Geschäft theologisch weiter vorantreiben möchte. — Aus der Wahrheit, die die Christenheit an Weihnachten so lautstark und innig besingt, gäbe es schon noch einige harte Konsequenzen zu ziehen.

*P. Andreas Stadelmann*

**Mensch gesucht, z. B. Jesus.** Meditationen zur nachchristlichen Literatur, von Manfred Züfle. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1972. 44 Seiten. DM 4.80.

Als Literaturwissenschaftler befasst sich Züfle vornehmlich mit Problemen der Sprachphilosophie, als Christ hingegen steht er im geistigen Strahlkreis von Balthasar's, der die vorliegenden Reflexionen denn auch angeregt hat: Ein Blick auf das literarische Schaffen der letzten Jahrzehnte zeigt, dass man kaum mehr von einem spezifisch christlich oder gar kirchlich geprägten Schrifttum sprechen kann, weil zunächst weder Institution noch Weltanschauung gefragt sind. Die Literaten der vergangenen Dezentennien suchen vielmehr das Menschliche, den exemplarischen Menschen, z. B. Jesus. Diesen Wandel zeigt der Autor an H. Böll. In je eigener Weise geschieht Jesus-Suche bei S. Walter, Fr. Dürrenmatt, P. P. Pasolini und P. Celan.  
P. Andreas Stadelmann

**Leidensgeschichte.** Zwei Meditationen zu Mk 8,31—38, von Johann Baptist Metz und Jürgen Moltmann. Herder, Freiburg 1974. 58 Seiten. DM 5.80.

In diesem schmalen Bändchen meditieren zwei bekannte Theologen gemeinsam ein zentrales ntl. Thema: Sie fragen nach dem Messiasgeheimnis Jesu als leidendem Menschensohn und nach dem Sinn der Leidensgeschichte der Welt. Die beiden Betrachtungen wurden ursprünglich auf dem 15. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Düsseldorf vorgetragen. Der Beitrag von Metz findet sich auch in «Neues Testament und Kirche», Festschrift für Rudolf Schnackenburg, aus demselben Verlag Herder.

P. Andreas Stadelmann

**Handlungsorientierter Glaube.** Vorstudien zu einer Ethik des Neuen Testaments, von Georg Strecker. Kreuz-Verlag, Stuttgart 1972. 70 Seiten. DM 6.50.

Dieses Heft präsentiert die überarbeiteten und mit Anmerkungen ergänzten Vorträge, welche Strecker 1971 am Institut für ökumenische Forschung in Strassburg zum Thema «Theologie und Kirche zwischen Orthodoxie und Orthopraxie» gehalten hat. Das Problembewusstsein hinsichtlich dieser beiden Begriffe wird gestärkt durch den Aufweis der Disparität zweier ntl.-ethischer Konzeptionen (der des Paulus und des Mt). Diese beiden «ungleichartigen» Ethiken ergeben sich insbesondere aus der Feststellung der Variabilität der ethischen Direktheit und des mehr oder weniger implizierten politischen Impulses.

P. Andreas Stadelmann

**Worte, die hinüber führen.** Meditationen von Günter Duffrer. Butzon & Bercker, Kevelaer 1973. 96 Seiten, DM 8.80.

Der Autor geht von der Voraussetzung aus, dass das Schriftwort Himmel und Erde verbindet, Brücken-

schlag ist zwischen Gott und Mensch. Wie wohl nun diese Betrachtungen keine hohen Ansprüche erheben, erweisen sie sich ob ihrer Schriftbezogenheit doch als tragfähig. Ihre sehr starke Ausrichtung auf das eucharistische Geheimnis ist das Verdienst des Verfassers. Wegen dieser Vorzüge könnte diese «besinnlichen Lesungen» auch als geistliches Wort geeignet sein für von Laien gestaltete Wortgottesdienste. Jeder Meditation sind stichwortartig Themen und Schriftstellen vorangesetzt; am Ende läuft jede Betrachtung in ein frei formuliertes Gebet aus.

P. Andreas Stadelmann

**Der barmherzige Samariter,** herausgegeben von Walter Jens. Kreuz-Verlag, Stuttgart 1973. 189 Seiten. DM 16.80.

Das Buch vereinigt in sich Exegesen, Meditationen, Traktate, Anklageschriften und Pamphlete, die von 17 Autoren stammen (Theologe, Exeget, Philosoph, Historiker, Soziologe, Politiker, Politologe, Journalist, Arzt, Glaubende und Ungläubige, Aestheten und Pragmatiker usw.). Somit wird die Parabel vom Samaritaner (Lk 10, 20—37) in ihrer Kraft der Transzendenz und ungeachtet aller Zeitbezogenheit aus den verschiedensten Perspektiven moderner Denker beleuchtet und von den Bedürfnissen heutiger Tage her angegangen. — Den peinlichsten Eindruck dürfte wohl hinterlassen, was zwei katholischen Mitarbeitern (Greinacher, Heer) in die Feder geflossen ist.

P. Andreas Stadelmann

**Das Hohelied.** Schön bist du, meine Freundin. Sprachliche Neufassung von Josef Kunstmann, Photos von Fernand Rausser. Walter-Verlag, Olten 1974. Fr. 17.50.

Das Hohelied ist ein dünnes biblisches Büchlein, eine Sammlung atl. Liebes- und Hochzeitslieder, von erfrischender Natürlichkeit und durchdrungen von ungeheurer erotischer Spannung. Die dem heutigen Menschen oft befremdlich erscheinende Offenheit der Sprache und Bilder ist aus der Mentalität der Orientalen, anderer Sitten und Lebensgewohnheiten zu verstehen. Die bleibende, einzigartig lebensbejahende Aussage des «Liedes der Lieder» aber ist: Gott steht noch immer voll zu dem, was er bei der Schöpfung in die Menschenherzen hineingelegt hat, zur Liebe zwischen Mann und Frau; er bejaht die Sehnsucht und Freude zweier Menschen, ihre Verliebtheit und Zärtlichkeit, Zuneigung und Spiel, Lust und Ekstase. Die aus dem hebräischen Text neu gefertigte sprachliche Fassung ist fotografisch diskret mitempfunden. So wird dieser Bildband zu einem kaum übertreffbaren Kommentar des biblischen Urdatums in Gen 1, 27: Gott schuf den Menschen als Mann und Frau. — Als Hochzeitsgabe höchst willkommen und bestens geeignet.  
P. Andreas Stadelmann

**Ancilla-Kalender 1975 «bild + wort»**

Der Kalender «bild + wort» Format 27 x 27 cm, ist wirklich ein sinnvoller Begleiter durchs kommende Jahr. Preis des Kalenders Fr. 8.50; erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien oder direkt beim Kongregations-Sekretariat, Postfach 159 (Auf der Mauer 13), 8025 Zürich 25. Tel. 01 / 34 86 00.

**Pauluskalender 1975.** Wandkalender Fr. 6.80. Block allein Fr. 6.—. Buchform Fr. 5.60. Paulusverlag Fribourg.

Dieser Kalender ist bereits vielen zu einem unentbehrlichen Führer durch den Alltag geworden. Warm zu empfehlen.

**Heilende Kräfte**, von Maria Nels. 32 Seiten. Fr. 4.10. Ars sacra München.

**Zuversicht des Herzens**, von Hildegard Schnoy. 32 Seiten. Fr. 3.90.

**Dass alles Sichtbare nur diene**, von Vinzenz Pallotti. 32 Seiten. Fr. 2.70.

**Weg zum Leben**, von Gertruds Schinle. Mit Bildern von Liu-Ho-Peh. 32 Seiten. Fr. 2.70.

**Kleine Lebenskunst**, von Florian Eck. 32 Seiten. Fr. 4.10.

**Auch heute weht der Geist**, von Karl Rahner. Ueber die Firmung. 32 Seiten. Ars sacra Verlag München.

Alle diese vom Ars-Sacra-Verlag München bibliophil ausgestatteten Bändchen vermitteln in vorbildlicher Weise christliches Gedankengut, das dem geplagten und gehetzten Menschen von heute helfen kann, dem Leben die guten Seiten abzuringen.

P. Vinzenz Stebler

**Aktuelle Lesungen**, herausgegeben von Michael Graff. DM 24.—. Matthias-Grünewald-Verlag.

Man kann diese Sammlung von Texten moderner Autoren nur empfehlen, wenn man sie benützt, um auf neuartige Weise den Gottesdienstbesuchern einen Zugang zum Wort der Bibel zu schaffen und nicht um die biblischen Perikopen zu ersetzen. Sie können namentlich dem Prediger eine sehr begrüßenswerte Hilfe sein, den modernen Menschen in seiner konkreten Situation anzusprechen.

P. Vinzenz Stebler

**Mehr als Macht und Ehre**, von Jean Plaidy. 288 Seiten. DM 29.50. Herder Verlag.

Diesen historischen Roman um Thomas Morus und Heinrich VIII. wird niemand ohne tiefste Ergriffenheit und seelischen Gewinn lesen. Wie selten ein Mensch hat der heilige Kanzler von England erfahren müssen, wie wandelbar die Gunst der Mächtigen ist. Aber der unbeirrbar Wille, einzig und al-

lein der Stimme des Gewissens zu folgen, gab ihm die Fähigkeit, mit Gelassenheit und Humor das Schafott zu besteigen. Wir wünschen diesem Buch die weiteste Verbreitung!

P. Vinzenz Stebler

Wissen im Ueberblick. **Die Literatur.** Redigiert von Günther Böing, Dorothea Coenen und Johannes Klein. 711 Seiten. Verlag Herder.

Eine neuartige Sachbuch-«Enzyklopädie», die mit hunderten eigens für dieses Werk entwickelten thematischen Bildtafeln völlig neue Wege der Informationsvermittlung erschliesst. 28 qualifizierte Autoren schaffen einen Zugang zu den Grundfragen und Arten der Literatur, zu den Gattungen, Motiven und Stoffen. Es ist kein historisch beschreibendes Werk, es zeigt vielmehr die Strukturen der Literatur auf und damit zugleich die Methoden und Ergebnisse der gegenwärtigen Forschung. Dieses höchst empfehlenswerte Werk ist ein modernes Arbeitsinstrument für zeitgemässen Literaturunterricht. Es leistet dem Schüler, Studenten und Literaturfreund die besten Dienste!

P. Vinzenz Stebler

**Ueber das christliche Beten**, von Ladislaus Boros. 165 Seiten. DM 19.80. Matthias-Grünewald-Verlag.

Vom Schweigen Gottes ist hier die Rede, aber auch von der Zuwendung des Menschen zu Gott, ohne die das Leben seinen Sinn verliert. Das Werk zeugt von einer tiefen Auseinandersetzung mit der ignatianischen Spiritualität, die ja gerade dem Christen in der Welt eine echte Hilfe anbieten kann.

P. Vinzenz Stebler

**Der Sprache auf der Spur**, von Hans-Walter Erbe. Erfahrungen im Umgang mit der Grammatik. 176 Seiten. DM 15.80. Verlag Herder.

Die grosse Ueberraschung dieses Buches ist: Dass man über eine so trockene Materie derart fesselnd, ja humorvoll schreiben kann. Für Leser, «die ganz einfach Freude und Interesse an sprachlichen Fragen haben». In seiner Art ist dieses Buch ein Volltreffer!

P. Vinzenz Stebler

**Der Abschied des Danila Stepanytsch**, von Iwan Schmeljow. 144 Seiten. DM 14.80. Verlag Herder.

**Wanja im heiligen Moskau**, von Iwan Schmeljow. 544 Seiten. DM 29.50. Verlag Herder.

Die beiden Erzählungen zeigen, wie sehr das tägliche Leben im alten Russland von der Kirche und ihrem liturgischen Brauchtum geprägt war und was für ein Verbrechen der kommunistische Atheismus am russischen Volk verübte.

P. Vinzenz Stebler